

6 Gründung von Unternehmen

6.1 Die Rolle von Unternehmen im gesamtwirtschaftlichen Zusammenhang kennenlernen

Unternehmen im Wirtschaftskreislauf → S. 254-257 ↗ S. 91-92

Arbeitsauftrag

● 1. Modell

```

    graph TD
      Staat[Staat] -- "Steuern (z.B. Einkommensteuer)" --> Haushalte[Haushalte]
      Haushalte -- "Transferleistung (z.B. Kindergeld, Hartz IV)" --> Staat
      Unternehmen[Unternehmen] -- "Steuern (z.B. Gewerbesteuer)" --> Staat
      Staat -- "Subventionen" --> Unternehmen
      Haushalte -- "Konsumausgaben" --> Unternehmen
      Unternehmen -- "Einkommen" --> Haushalte
      Unternehmen -- "Export-erlöse" --> Ausland[Ausland]
      Ausland -- "Import- ausgaben" --> Unternehmen
      Haushalte -- "Spar- einlagen" --> Banken[Banken]
      Banken -- "Zinsen für Spareinlagen" --> Haushalte
      Unternehmen -- "Zinsen + Tilgung" --> Banken
      Banken -- "Kredite für Investitionen" --> Unternehmen
    
```

2. Erhöhung der Mehrwertsteuer:

- Preise für Produkte und Dienstleistungen steigen,
- Nachfrage der Haushalte nach Produkten und Dienstleistungen sinkt:
 - geringere Produktion und weniger Dienstleistungen,
 - Beschäftigung sinkt,
 - Nachfrage der Haushalte sinkt,
 - ...
- Staat erhöht seine Einnahmen,
- Erhöhung der Staatsausgaben,

→ mehr Aufträge für Unternehmen (z.B. Bauunternehmen),
 → höhere Beschäftigung,
 → Nachfrage der Haushalte steigt.

Ergebnis: Eine Mehrwertsteuererhöhung verringert zunächst die wirtschaftlichen Aktivitäten auf dem Binnenmarkt. Der Wirtschaftskreislauf schrumpft. Ein Ausgleich kann erfolgen, wenn der Staat die Mehreinnahmen ausgabewirksam einsetzt und nicht z. B. zum Abbau von Schulden einsetzt.

Übungsaufgaben

1. ○ Beschreibung der Begriffe:

- **Konsum:** Der Kauf von Gebrauchs- und Verbrauchsgütern durch die privaten Haushalte.
- **Produktionsfaktoren:** Die Faktoren, die zur Herstellung von Gütern und zur Bereitstellung von Dienstleistungen benötigt werden: Boden, Arbeit und Kapital.
- **Export/Import:** Export: Verkauf in Deutschland hergestellter Waren ins Ausland; Import: Einfuhr von Waren nach Deutschland.
- **Subventionen:** Staatliche Hilfen für einzelne Wirtschaftsbereiche. Subventionen werden zur Erhaltung (z. B. Landwirtschaft) und zur Förderung (z. B. erneuerbare Energien) von Wirtschaftszweigen sowie zur Verbesserung von Exporten gewährt.

2. ● Modelle schaffen ein Abbild der Wirklichkeit. Dies gilt für den technischen und den wirtschaftlichen Bereich. Die einfachen Modellvariationen sind sicher in der Tendenz auch in der Realität nachvollziehbar. Somit sind die Modelle geeignet, komplexe Vorgänge in der Wirklichkeit überschaubar zu machen.

3. ● Die Bundesrepublik Deutschland ist arm an Rohstoffen. Somit ist der Faktor Arbeit entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft. Da aufgrund des hohen Lebensstandards die Lohnkosten hier sehr hoch sind, müssen technologisch hochwertige Produkte und anspruchsvolle Dienstleistungen auf dem Markt angeboten werden. Dies ist nur mit gut ausgebildeten Arbeitnehmern möglich.

4.

a) ● Sachkapital sind in diesem Fall eine Angel, ein Boot, Werkzeuge usw. Voraussetzung für die Bildung des Sachkapitals wäre Konsumverzicht, da man weniger Zeit für das Sammeln von Nahrungsmitteln sowie das Fischen hat. Voraussetzung ist, dass der geringere Konsum zum Überleben reicht. In diesem Fall ist davon auszugehen, da sich mit der Zeit die Fähigkeiten beim Sammeln und Fischen verbessern und somit in gleicher Zeit mehr erwirtschaftet wird.

b) ● Durch den Einsatz von Sachkapital erfolgt eine Leistungssteigerung, so können z. B. mit einem Boot, mit Netzen und Angeln in geringer Zeit mehr Fische gefangen werden. Die freie Zeit kann zur Herstellung anderer Konsumgüter und/oder neuem Sachkapitals genutzt werden. (→ S. 228 ff.: Kapitel 7, Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts). Dies führt zu einer Steigerung des Lebensstandards.

5.

a) ○ Die Zahl der Beschäftigten ist in beiden Bereichen Landwirtschaft und Produktion in der Zeit von 1970 bis 2017 gesunken; die Zahl der Beschäftigten im Dienstleistungsbereich stark angestiegen:

- Landwirtschaft: von 2% auf 1%,
- Produzierendes Gewerbe und Bau: von 23% auf 18%
- Dienstleistungen: von 66% auf über 75%.

b) ● **Landwirtschaft:** Einsatz von Maschinen, höhere Produktivität durch größere Produktionseinheiten, verbessertes Saatgut, höhere Importe

Produktion: Automatisierung, verbesserte Produktionsabläufe usw.

Dienstleistung: Marktsättigung in den beiden anderen Bereichen führt zu einer Verlagerung der privaten Nachfrage in den Dienstleistungsbereich. Der zunehmende Warenverkehr (vgl. Globalisierung) und der Einsatz komplexer Anlagen in der Produktion fördern den Dienstleistungsbereich.

c) ● Individuelle Lösungen.